

RUNDGANG – DANKGESANG

Matthias Kuhn, Stiftungsratspräsident, im März 2015

In Vielem war das Jahr 2014 für den PROGR ein ganz normales Jahr. Es haben rund 220 MieterInnen in 75 Ateliers zahlreiche Werke kreiert. Wollen Sie daran teilhaben? Ich nehme Sie mit auf einen imaginären und erfundenen, aber sehr repräsentativen Rundgang:

Im Estrich stapeln sich scheinbar unordentlich Sagex-Platten. Ist das nun Bauschutt oder verbirgt sich dahinter eine nie umgesetzte Idee zu einer Plastik? In einer andern Ecke findet man noch einen kleinen runden Fleck auf einem tönernen Bodenziegel – bestimmt der Schweisstropfen eines Musikers, der am PROGR-Fest im September den schönsten Dachraum Berns zum Tönen gebracht hat! Wir gehen an den Wäscheleinen der Artist-in-Residence-Wohnungen vorbei und steigen ein Stockwerk tiefer. Im Flur finden wir ein offenes Fenster vor: Hier hat eine Arbeitsgruppe eben noch rausgeschaut, um die Beläge im Hof unten aus der Distanz zu beurteilen. Begleitet wurde sie vom rhythmischen Klopfen, welches aus einem Zimmer drang: kein Schuhmacher, ein Kunst- und Klangmacher ist da am Werk. Tüftelt an einer neuen Idee. Aha, vielleicht hängt ja noch Sagex dran? Der Nase nach gehts weiter: Die grossformatigen Ölbilder, welche an den Wänden hängen oder angelehnt sind, sind wohl noch nicht ganz trocken. Treppe runter. Erst einmal hört man nichts. Doch wenn man sämtliche Sinne spitzt, dann vernimmt man stummes Denken: ein Rapper brütet über seinem Text. Oder ist es eine Filmemacherin, die zwei Schnittvarianten ohne Ton vergleicht?



Besprechung im Atelier 213, März 2014. Bild: Martin Bichsel

Nun aber werden wir Zeuge von mehreren Telefonaten: verhandeln, der Auftritt kann nicht billiger gemacht werden – die Requisiten müssen doch morgen schon da sein – die Druckgrafik ist leider schon ausverkauft – nein, ich tanze nicht auf Waldboden! Dieser letzte Aufschrei, war der nun Teil der Verhandlung oder schon die eigentliche Performance?



«unwrap the present». Performance im Atelier 210, November 2014. Bild: David Zehnder

Weiter zum ersten Stock, es wuselt im Korridor, wir mischen uns unauffällig unter die Studierenden und freuen uns auf «Dinge, die (unter)halten. Waren und Wissen in Antwerpen und London». Nun erhascht unser Ohr ein repetitives mechanisches Seufzen – wir dachten eigentlich, dass das Kopieren von Noten verboten sei? Aber da läuft doch die Maschine? Weiter durch die Aula (es putzen gerade die Heinzelmenschen den Dreck der letzten Veranstaltung zusammen), hinten übt jemand kaum hörbare Töne. Mit dem frisch gewarteten Lift runter in den Keller. Bing, Bäng, Bum. Das Erdgeschoss, das kennen Sie. Es ist öffentlich zugänglich. Sie haben die Ausstellungen in den Galerien und die Veranstaltungen im ganzen EG-Bereich besucht – ohne Sie, liebes Publikum, wären wir nur Sender ohne Empfänger! Lassen Sie uns gemeinsam Platz nehmen in unsern Gastro-Betrieben. Hier kann man das Erlebte noch einmal wirken lassen. Soweit, so normal.

Um all dies zu ermöglichen wurde 2009 ein Stiftungszweck bestimmt: Förderung von zeitgenössischem Kulturschaffen, indem günstige Arbeitsräume für KünstlerInnen aller Sparten zur Verfügung gestellt werden. Um den Stiftungszweck zu erfüllen, gibt es zehn bis zwölf (meist) ordentliche Stiftungsratssitzungen. Hier werden die grossen Linien diskutiert, die strategischen Weichen entweder gestellt oder geölt, manchmal auch nur frisch signalisiert. Um diese Strategie umzusetzen stellt die Stiftung PROGR Menschen ein.

Bis im Sommer 2014 arbeitete Susanne Ammann als administrative Leiterin unermüdlich und motiviert für den PROGR. Sie hat unzählige Stiftungsratssitzungen vor- und nachbereitet. Sie hat in zahlreichen Arbeitsgruppen mitgewirkt. Sie hat mit offenen Ohren und manchmal auch zgedrückten Augen am Leben im PROGR teilgenommen. In enger Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat war sie massgeblich am Aufbau der Struktur beteiligt, wie wir sie heute vorfinden. Wir danken Susanne herzlich für ihre grossen Verdienste in der Aufbauphase.

Im vergangenen Sommer konnte der Stiftungsrat sein 2013 erklärtes Ziel umsetzen: Der Rückzug auf die strategische Ebene und die Schaffung einer neuen Stelle der Geschäftsleitung mit weitreichender operativer Verantwortung. Mit Franziska Burkhardt konnte für diese Stelle eine hervorragend qualifizierte und engagierte Person gewählt werden. Wir danken Franziska herzlich für das schnelle Eintauchen in die Materie und die sichere Hand am Steuer unseres Dampfers – wir sind wunderbar in Fahrt!



«Gesichter des PROGR». Ausstellung zum 10-jährigen Jubiläum, September 2014. Portraits und Bild: Martin Bichsel

Daniela Nötzli hat als Veranstaltungskordinatorin geschaut, dass die Aula regelmässig vermietet war und so von zahlreichen KulturtäterInnen genutzt werden konnte. Das ist aber nur die sichtbare Spitze ihres Arbeits-Eisberges: Koordinieren in unserm Betrieb heisst reden und reden lassen. Und trotzdem nie den Überblick verlieren – Danke Daniela, dass Du das kannst und tust!

Lorenz Keller ist unser Abwart. Imaginieren Sie sich bitte einmal den oben beschriebenen Rundgang. Können sie sich vorstellen, mit den Augen eines Abwarts durch das Haus zu gehen? Die lockeren Schrauben, die man dabei sieht, sind wohl nur das geringste Übel. Danke Lorenz, dass Du Schrauben anziehst und viel mehr!

2014 ist das zweitletzte Jahr Bau im PROGR. Viktor Hirsig, unser Architekt, hat einmal mehr das geschafft, was andere nicht wahrhaben wollten, dass es möglich sein könnte: enorm kostengünstig bauen, ohne den Qualitätsanspruch zu verlieren. Und zwar Qualität im weiten Sinne: architektonisch und handwerklich, aber auch in der Zusammenarbeit. Unser Umbau findet bei Vollvermietung statt. Das ist sozusagen eine Operation ohne Narkose. Vielen Dank, Viktor!

Oben im Text haben die Heinzelmenschen einen Auftritt in der Aula gehabt. Der Firma Casapro mit Rashid an der Spitze arbeitet seit Jahren bei uns im Haus. Ihnen allen gebührt unser Dank für eine saubere Sache!

Viele Menschen bleiben unerwähnt. Sie arbeiten auf irgendeine Weise relativ unsichtbar im Hintergrund. Der ganze PROGR weiss aber, dass ohne diese Vielzahl an Denkenden und Handelnden der PROGR nicht das wäre, was er ist. Er wäre kein Zentrum für Kulturproduktion. Habt alle riesigen Dank für die Taten und Worte, welche dem Erreichen des Stiftungszwecks dienen!



Probe im Atelier U62, September 2014. Bild: Martin Bichsel

Meinen KollegInnen im Stiftungsrat danke ich für den immer noch unermüdlichen Einsatz für unser Haus, für alle lebhaft geführten Diskussionen in unsern Sitzungen und für Erhellendes und Erheiterndes.

Zuletzt danke ich all jenen, die wir auf dem imaginären Rundgang oben angetroffen haben, den MieterInnen hinter den Türen ihrer Ateliers. Ohne sie wäre der PROGR nur eine Idee. Mit Euch, liebe MieterInnen, ist er lebendige Realität. Dafür (und für die überwiesenen Mieten) habt herzlichen Dank.



PROGR Fassade Waisenhausplatz, Oktober 2014. Bild: David Zehnder

FINANZEN

Günther Ketterer, Stiftungsrat

Bei den Sanierungen konnten und können wir die budgetierten Kosten von CHF 8'000'000 weiterhin einhalten. Bis Ende 2014 wurde für insgesamt CHF 6'200'000 saniert. Die Bauphase wird voraussichtlich Ende Mai 2015 abgeschlossen sein. Es werden noch rund CHF 1'800'000 investiert. Die Hypothek wurde im 2014 im Umfang von CHF 130'000 erhöht und beträgt per Ende Jahr CHF 2'400'000. Im kommenden Jahr wird der ganze Baurechtszins von CHF 320'000 fällig, der 2014 noch CHF 213'332 betrug.

Es konnten 2014 Darlehen von rund CHF 140'000 zurück bezahlt werden, die Darlehen betragen per Ende Jahr CHF 3'435'292.35. Auf der Liegenschaft wurden 2014 Abschreibungen von CHF 300'000 vorgenommen. Die Stiftung PROGR beendet ein weiteres erfolgreiches Jahr.

STIFTUNG PROGR

STIFTUNGSZWECK

Gemeinnützige Unterstützung und Förderung von zeitgenössischem Kulturschaffen, insbesondere indem günstige Arbeitsräume für Künstler/-innen aller Sparten zur Verfügung gestellt werden; zu diesem Zweck Übernahme des auf dem Grundstück Waisenhausplatz 30/Speicher-gasse 4, zu errichtenden Baurechts zu Eigentum; Sanierung und Unterhalt des entsprechenden Gebäudes; professionelle und nachhaltige Bewirtschaftung desselben (Stiftungsurkunde vom 22. Mai 2009).

STIFTUNGSRAT (Stand: Dezember 2014)

Matthias Kuhn, Künstler, Präsident
Andrea Leila Kühni, Künstlerin, Vizepräsidentin
Peter Aerschmann, Künstler
Günther Ketterer, Immobilientreuhänder, Kunstsammler
Sibyl Matter, Anwältin, Mediatorin, Notarin
Sophie Schmidt, Künstlerin
Adriana Stadler, Künstlerin
Hansjörg Wyss, Unternehmer

TEAM (Stand: Dezember 2014)

Franziska Burkhardt, Geschäftsleitung
Daniela Nötzli, Veranstaltungen
Lorenz Keller, Hauswartung

Viktor Hirsig, Architekt (Mandat)
Kurt Brönnimann, Pardus GmbH, Liegenschaftsverwaltung (Mandat)
CasaPro AG, Reinigung (Mandat)

MIETERVEREIN IM PROGR (IPV)

VORSTAND (Stand: Dezember 2014)

Björn Meyer, Isabelle Lerchmüller, Co-Präsidium
Mauro Abbühl, Michael Fankhauser, Daria Gusberti, Tinu Hettich, Yvonne Meyer, Eric Müller,
Barbara Stocker, Sara B. Weingart